



WOCHE 1: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR DAS RICHTIGE MASS

Gut getauscht/geliehen ist viel gewonnen

Kinder haben noch ein feines Gespür dafür, wie schön es ist, sich etwas auszuleihen – zum Beispiel nach einem Spielbesuch. Gleichzeitig ist es für Kinder oft nicht so leicht, loszulassen und selber etwas zu verleihen oder im Tausch abzugeben. Die gemeinsame Nutzung von Ressourcen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, das „richtige Maß“ zu finden.

Tauschregal:

In der Einrichtung wird an einer gut erreichbaren Stelle ein Tauschregal aufgestellt. Spiele, Bücher, Kleidung – entscheiden Sie gemeinsam mit den Kindern/Eltern, was in das Tauschregal hineinkommt. Spannend können auch monatlich wechselnde Inhalte sein.

Überlegen Sie die Regeln gemeinsam (z.B.: Wer eine Sache hineintut, darf auch eine Sache herausnehmen. Findet etwas keine Abnehmer, nehmen die ursprünglichen Besitzer es nach einer festgelegten Zeit wieder an sich. Nur gut erhaltene Dinge finden einen Platz im Regal.) und machen Sie diese für alle sichtbar.

Büchereien und Tauschbörsen kennenlernen:

Gemeinsam wird die örtliche Bücherei oder lokale Tauschinitiativen besucht; in einem Projekt werden Tauschbörsen wie z.B. foodsharing.de entdeckt und ausprobiert.

Tauschmarkt:

Ähnlich wie in dem Buch des kleinen Raben Socke „Alles vermurkst! Oder: Auch ein kleiner Rabe kann ein großer Helfer sein.“ bringen die Kinder je 2-3 aussortierte Spielsachen von zu Hause mit und veranstalten einen Tauschmarkt.

Das bekommen wir wieder hin! - Reparaturcafé mit der ganzen Familie:

Gemeinsam Liebgewonnenes, Nützliches und Alltägliches reparieren und dabei Zeit zum Tüfteln, Unterhalten und Ausprobieren haben: Die Eltern/Großeltern/Kolleg*innen/Gemeindemitglieder/ etc. bringen ihre unterschiedlichen Ressourcen mit ein: Nähen, Holzarbeiten, technisches Geschick, Fahrradreparatur, Malerarbeiten, Möbel aufarbeiten, Kleben, Zeit für Unterstützung etc. An unterschiedlichen Stationen wird dann nach Herzenslust repariert: Puppenkleidchen und Stofftiere geflickt, Rutscheautos fit gemacht, Tische und Stühle geleimt, das Puppenhaus neu tapeziert und vieles mehr.

Die zu reparierenden Dinge können aus der Einrichtung kommen, ermutigen Sie die Kinder und Familien auch, Dinge von zu Hause mitzubringen.

Wie viel ist genug? – Gedankenspiel und Experiment

Spielzeugfreie Woche:

In der Gruppe wird komplett auf Spielzeug, Bastelmaterial, Bücher etc. verzichtet. Alles wird weggeräumt, in den Räumen bleiben nur Möbel, Kissen, Decken, Alltagsutensilien (Gläser, Besteck, Scheren, Taschentücher, etc.). Für das Spielen und Gestalten stehen in dieser Woche die Natur, Gegenstände des Alltags und natürlich die Fantasie zur Verfügung.

Variante: Nach 3-4 Tagen können jeden Tag eine bestimmte Anzahl von Spielsachen (je nach Gruppengröße) wiedergeholt werden. Die Kinder überlegen gemeinsam: Was ist uns am wichtigsten? Warum? Wie einigen wir uns?



Was brauche ich zum Leben?

Die Mitte wird wie eine Insel gestaltet: mit Sand, blauen Tüchern, Muscheln, Steinen oder ähnlichem. Die Kinder stellen sich vor: Ich reise auf eine einsame Insel - und darf nur fünf Sachen mitnehmen. Die Kinder überlegen, erzählen, tauschen sich aus. Die Gedanken können auch auf Zettel gemalt/geschrieben und auf die Insel gelegt werden.¹

Meine Brotdose wird leer

In vielen Einrichtungen bringen Kinder eine Brotdose mit – für das Frühstück oder auch die Snackpause zwischendurch. Nicht weniger dieser Brotdosen kehren am Ende des Tages halb voll zurück, und der Inhalt wandert in den Müll. Hier können Kinder ausprobieren: wie finde ich für mich das richtige Maß?

Durchführung:

Planen Sie am Ende eines Kitatages gezielt Zeit ein, gemeinsam in die Brotdosen zu schauen und kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch:

- **Situationsbeschreibung:** Was ist noch da? Was wird mit den Lebensmitteln nun passieren?
- **Ursachenforschung:** Was sind die Gründe, dass die Inhalte der Brotdosen nicht aufgegessen wurden? (Es wurde zu viel eingepackt, es wurde das Falsche eingepackt, vor lauter Spielen wurde das Essen ganz vergessen, usw.)
- **Lösungsansätze entwickeln:** Was können wir tun, um diese Lebensmittelverschwendung zu reduzieren? (Mit den Eltern den Inhalt der Brotdose besprechen, feste Essenszeiten einplanen, ab einem bestimmten Zeitpunkt die restlichen Dinge auf einem „Buffett“ für alle anbieten, usw.)

Die erarbeiteten Ansätze werden diskutiert, erprobt und nach einer gewissen Zeit gemeinsam evaluiert: Was hat gut geklappt, was nicht? Warum? Wie wollen wir weitermachen?

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/



¹ Die Idee der Lebensinsel und der spielzeugfreien Woche sind inspiriert von dem tollen Buch: Wie wollen wir leben?, Eberhard von Kuenheim Stiftung (Hrsg.), oekom-Verlag 2012



WOCHE 2: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR ANDERE ERNÄHRUNG

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Experimentierküche

Fleisch, Milch, Käse etc. sind lecker, die Massentierhaltung auf der Welt hat aber leider viele schädliche Auswirkungen. Probieren Sie gemeinsam mit den Kindern vegane Ernährung aus: Kuchen, Brotaufstriche, Fleischersatzprodukte, vegane Süßigkeiten und Desserts – es gibt viele schmackhafte Rezepte und Produkte, die ausprobiert und gemeinsam bewertet werden können. Wer weiß -vielleicht findet sich für das ein oder andere tierische Produkt ja eine gute vegane Alternative?

Die Welt in meinem Bauch: der Obstsalat

Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melonen, Blaubeeren, Pfirsiche, Bananen und Ananas sind nicht nur bei Kindern beliebt. Regionale und saisonale Lebensmittel verursachen die wenigsten Treibhausgase. Süßes Obst aus der ganzen Welt lädt dazu ein, die Herkunft von Lebensmitteln zu thematisieren.

Material: Obst aus aller Welt, Weltkarte oder Globus, bei Bedarf Knete/Bindfäden

Vorbereitung: Überlegen Sie, wie Sie die Vielfalt des Obstangebots in die Kita bekommen: durch Mitbringsel der Eltern, durch einen gemeinsamen Ausflug zum Supermarkt oder durch einen Marktbesuch? Letzteres hat den Vorteil, dass die Kinder mit den Markthändler*innen direkt ins Gespräch kommen können.

Durchführung:

Die Kinder untersuchen die bunte Obstauswahl:

- Was ist das für Obst, wie heißt es?
- Wo kommen die Früchte her? Was wissen wir über sie?
- Finden wir irgendwo Hinweise auf die Herkunft (Flaggen, Länderangaben)?
- Welches Obst wächst (auch) bei uns, welches nur in anderen Ländern?

Anschließend finden sie mithilfe der Weltkarte oder des Globus heraus, wo die Herkunftsländer liegen:

- Mit kleinen Knetpunkten o. ä. wird markiert, aus welchen Ländern das Obst zu uns gereist ist; evtl. werden jeweils noch Bindfäden vom jeweiligen Land nach Deutschland gezogen.
- Gemeinsam überlegen: Wie ist das Obst zu uns gekommen?

Zum Weiterdenken: Noch vor 100 Jahren war es undenkbar, dass jede*r einfach Obst aus der ganzen Welt im Supermarkt kaufen konnte. Damals gab es auf dem Markt vor allem das, was zu der Zeit und in der Gegend geerntet wurde.

Zum Abschluss wird aus all dem schönen Obst ein leckerer Obstsalat gemacht und gemeinsam verspeist.

Saisonkalender

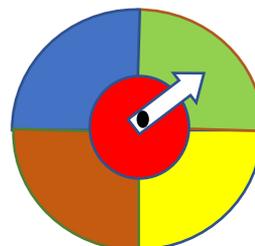
Eine klimabewusste Ernährung achtet auf saisonale und regionale Produkte. Ein Saisonkalender hilft den Kindern (und auch den Eltern und Mitarbeitenden) ein Bewusstsein zu entwickeln, wie die Lebensmittel mit der saisonalen und regionalen Landwirtschaft zusammenhängen.



Material: großes Stück festes Papier oder Pappe (Tapete, Umzugskarton o.ä.), rotes Papier (A3), Farbe (Wachsmaler, Wassermalfarbe o.ä.) Scheren, Klebestifte, eine Musterbeutelklammer, Prospekte/Supermarktwerbung

Durchführung:

- Schneiden Sie aus dem Papier/der Pappe einen großen Kreis aus, unterteilen Sie ihn mithilfe der Farbe in vier Felder: Frühling, Sommer, Herbst, Winter. In die Mitte kommt ein kleinerer Kreis aus rotem Papier. Schneiden Sie aus der übrigen Pappe einen Pfeil aus und befestigen Sie ihn mit der Musterbeutelklammer im Mittelpunkt des Kreises.
- Die Kinder schneiden aus den Supermarktorschüren Obst und Gemüse aus. Gemeinsam erforschen Sie, wann welches Obst/Gemüse in unserer Region Saison hat und kleben es in das entsprechende Feld. Produkte, die bei uns gar nicht wachsen, sondern immer importiert werden müssen (wie bspw. die Ananas) kommen in das rote Feld in der Mitte.



Tip: Einen sehr detaillierten Saisonkalender bietet das Bundeszentrum für Ernährung: <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/der-saisonkalender/saisonzeiten-bei-obst-und-gemuese/>

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/





WOCHE 3: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR ENERGIEBEWUSSTSEIN

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Energische Spurensuche: Energie entdecken und erforschen

1. Energie in unserer Einrichtung (Küche, Gruppenraum)

Wo wird in der Einrichtung (bzw. in der Küche, im Gruppenraum) Energie verbraucht? Die Kinder markieren mit Post-Its (ca. 3 Post-Its pro Kind) alle Orte/Gegenstände, bei denen Energie verbraucht wird. In einer gemeinsamen Begehung werden alle Energie-Zettel besucht (und wieder eingesammelt 😊). Die Mitarbeiter*innen notieren sich, was die Kinder gefunden haben.

2. Welche Energieformen gibt es?

Die Kinder äußern Beobachtungen und überlegen:

- Wie wird an den Orten/bei den Gegenständen, die wir gefunden haben, Energie verbraucht?
- Was geschieht dort mit der Energie?
- Gibt es Gemeinsamkeiten, gibt es Unterschiede?

Mit den Kindern werden die unterschiedlichen Energieformen erarbeitet (siehe unten). Optional gibt es Anregungen zum Vertiefen. Wichtig: Oft kommen verschiedene Energieformen zusammen vor. So gibt eine Lampe Lichtenergie ab, dies geschieht aber durch den Verbrauch elektrischer Energie; ein CD-Player ist offensichtlich ein elektrisches Gerät, er bringt aber die CD ordentlich in Bewegung; die Herdplatte sondert oft gleichzeitig Wärmeenergie und Lichtenergie ab.

a. Wärmeenergie, z. B. Heizung, Backofen, Herd, Kühlschrank, Wasserkocher

Vertiefung: Physikalisch gesehen sind Wärme und Kälte das Gleiche. Je ein Wärmekissen/eine Schüssel mit Saatgut (Linsen o. ä.) ins Gefrierfach legen bzw. im Ofen erhitzen. Die Kinder Wärme und Kälte spüren lassen.

b. Bewegungsenergie, z. B. Rutsche, Schaukel, fliegender Ball, Aufzug, Handrührgerät, ferngesteuertes Auto

Vertiefung: Toben und Tanzen, Bewegungs- und Koordinierungsspiele

c. elektrische Energie, z. B. CD-Spieler, TipToi-Stift, Laptop, Klingel

Vertiefung: Wo kommt unser Strom her? Stromleitungen im Gebäude mit dicken Wollfäden und Kreppband sichtbar machen (evtl. mithilfe eines Stromkabelfinders). Die Hausanschlussstelle und/oder den Stromzähler besuchen.

d. Lichtenergie, z. B. Lampen, Herdplatte, Stand-by-Leuchten, Kerze

Vertiefung: Mithilfe eines Streichholzes kann man das Zusammenspiel der Energieformen verdeutlichen: Im Holz ist chemische Energie gespeichert, durch die Reibung (Bewegungsenergie) und das Magnesium wird ein Prozess ausgelöst, der die chemische Energie in Lichtenergie- und Wärmeenergie umwandelt.

e. chemische Energie, z. B. Holz, Lebensmittel, Wachs

Diese Energieform ist bei der Schnitzeljagd vermutlich nicht vorgekommen, denn hier geht es um Energie, die in etwas gespeichert ist und erst durch chemische Prozesse (z. B. Verbrennen) freigesetzt bzw. in andere Energieformen umgewandelt wird:

Vertiefung: siehe Vertiefung bei Lichtenergie)



Stecker raus - rein ins Abenteuer: Ein Tag ohne Strom

Einen ganzen Tag lang findet das gemeinsame Leben, Spielen und Gestalten ohne Strom statt (idealerweise: Sicherungen rausnehmen). Spannende Entdeckungen warten, Herausforderungen werden gemeistert und allen wird klar, wie der Strom den Alltag prägt. Der stromfreie Tag kann gemeinsam mit den Kindern und Eltern geplant werden (Absprache bzgl. Essen, Kleidung, etc.) oder auch als Überraschung den Alltag unterbrechen (dann merken die Kinder einfach nach und nach, das etwas anders ist – und können der Ursache selber auf den Grund gehen).

Was ist heute anders? Gemeinsam mit den Kindern wird untersucht und besprochen: Was ist jetzt anders? Wofür brauchen wir den Strom sonst immer? Was funktioniert jetzt alles nicht? Was heißt das für uns? Was ist gut daran? Was ist schwierig? Welche Fragen und Herausforderungen stellen sich nun? Welche Lösungen fallen uns ein?

Spiele, basteln, essen - ohne Strom Viele Dinge werden zur Herausforderung - Licht, warmer Tee oder warmes Mittagessen, Tanzen oder Geschichten hören ohne Musikanlage, ...? Die Kinder und Erwachsenen entwickeln Lösungen und probieren Alternativen aus. Je nach Einrichtung können auch besondere Aktionen geplant werden: Stockbrot am Lagerfeuer im Garten, Experimente mit Solarenergie oder Dynamo-Bewegungsenergie (Taschenlampe mit Kurbel), eine Disko mit eigener Bandmusik veranstalten, etc.

Hilfreiche Anregungen und Tipps dazu bietet auch das Klima-Kita-Netzwerk: <https://klima-kita-netzwerk.de/praxistipps-zum-tag-ohne-strom-in-der-kita/>

Alle Waschmaschinen fliegen hoch!? – Spiele zum Thema Energie

„Alle Waschmaschinen brauchen Strom“: Nach dem Vorbild des Spiels „Alle Vögel fliegen hoch“. Ein Kind sagt den Satz „Alle brauchen Strom“, setzt dabei einen Gegenstand ein (z.B. „Alle Lampen brauchen Strom“) und lässt bei dem Wort „Strom“ die Hände wie eine Rakete nach oben schießen. Nun müssen die anderen Kinder entscheiden: Stimmt es, dass der Gegenstand Strom braucht (dann gehen die eigenen Hände ebenfalls hoch) oder stimmt es nicht (dann bleiben die Hände unten).

Memory „Geht es auch ohne Strom“? Gegenstände (oder Bilder von Gegenständen) werden mitgebracht und zugeordnet, die jeweils die gleiche Aufgabe mit/ohne Strom erledigen: Besen – Staubsauger; Musikinstrumente – CD-Player; Schneebesen/Quirl mit Handkurbel – Mixer; Kerzen/ Öllampen – elektrisches Licht; elektrische Zahnbürste – Zahnbürste; Trockner – Wäscheleine; ...

Alternative: Statt die fertigen Paare bereits mitzubringen, kann das Memory auch gemeinsam mit den Kindern zusammengestellt werden: Welche Geräte brauchen Strom -und welche stromfreie Alternative gibt es?

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/





WOCHE 4: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR NEUE MOBILITÄT

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Auf bunten Füßen unterwegs: Wanderwoche

Längere Spaziergänge oder gar Wanderungen sind längst nicht mehr natürlicher Bestandteil des Alltags. Schon die Vorbereitung der Wanderwoche macht viel Spaß:

- Was brauchen wir an Ausrüstung?
- Wo wollen wir hin (geeignet sind z.B. Spielplätze, interessante Ziele in der Umgebung oder auch die Wohnhäuser der Kinder aus der Gruppe)?
- Wie wollen wir uns verpflegen?

Mit einer anschließenden öffentlichen Präsentation der Wanderwoche (z.B. ein Plakat mit Fotos) bekommen auch die Familien einen tollen Einblick – und vielleicht selber Lust, wieder mehr Ausflüge ohne Auto zu unternehmen.

Die Räder im Bus, die rollen herum... - wir entdecken den ÖPNV!

Anders mobil sein: das beinhaltet auch, den eigenen PKW immer öfter gegen Bus und Bahn einzutauschen. Eine gemeinsame Reise mit dem ÖPNV ist eine interessante Erfahrung: vom Suchen nach der nächsten Bushaltestelle über das Entdecken der verschiedenen Ziele und Linien und das Kaufen der Fahrkarte am Automaten bis hin zur richtigen Rundreise mit Bus und/oder Bahn.

Grüne Meilen für das Weltklima: Projekt Kindermeilen

Schon seit 2002 sammeln jedes Jahr tausende Kindergarten- und Schulkinder Grüne Meilen für das Klima. Im Rahmen der Kampagne legen die Kinder ihre Alltagswege bewusst klimafreundlich zurück und alle Wege, die sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller oder dem ÖPNV zurücklegen, gehen in die große Sammlung der Kindermeilen ein, die bei der UN-Klimakonferenz übergeben werde.

Zu der Kampagne gibt es viel spannendes und hilfreiches Material unter www.kindermeilen.de

Neue Mobilität – auf kindgerechten Wegen? Projekt Verkehrsdetektive

Ergänzend zum Hauptprojekt der Kindermeilen findet sich unter Kindermeilen/Materialien das spannende Projekt der Verkehrsdetektive. Kinder erforschen ihre Verkehrswege, z.B. zu folgenden Fragen: Wie und mit wem kommen sie zur Einrichtung? Wo, wann und warum sind sie in ihrer Freizeit draußen unterwegs? Wie kommt man über eine Straße? Wie lang ist ein bestimmter Weg, den sie oft gehen? Was gefällt ihnen an dem Weg, was nicht? Was wünschen sich die Kinder für die Wege, auf denen sie unterwegs sind?

Material:http://www.kindermeilen.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/deutsch/Fragebogen_Verkehrsgutachten.pdf

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



WOCHE 5: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR FINANZEN UND POLITIK

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Plakataktion – Wir haben was zu sagen!

Politisches Bewusstsein geht davon aus: Die Stimme jedes Bürgers zählt. Die kindliche Erfahrung, mit den eigenen Anliegen von den Erwachsenen gehört und ernst genommen werden, ist Grundlage demokratischer Bildung.

Eine einfache Variante ist eine Plakataktion der Kinder mit möglichst viel Öffentlichkeit.

- 1. Schritt:** Gemeinsam überlegen: Worum geht es? Was macht uns Sorgen? Was soll anders werden? Worauf wollen wir aufmerksam machen? Die Kinder nennen Klimathemen, die sie in ihrem Umfeld wahrnehmen (z.B. Müll im Park und auf dem Spielplatz; Erwachsene wollen immer Auto fahren; nachhaltige Gestaltung des Außengeländes; ...). Ergänzt werden kann das durch eine Fotosafari, gemalte Bilder, etc.
- 2. Schritt:** Was sind die Ursachen? Was kann man tun? Was wünschen wir uns? Die Kinder und Erwachsene setzen sich mit ausgewählten Themen/Problemen auseinander (z.B. gemeinsam recherchieren, Bücher lesen, Gespräche mit Expert*innen)
- 3. Schritt:** Plakate gestalten mit Fotos, Bildern, begleitenden Texten, Unterschriften oder Handabdrücken u.v.m.
- 4. Schritt:** Präsentieren. Eingeladen werden können andere Gruppen, die Eltern, aber auch die örtliche Presse oder der Nachhaltigkeitsbeauftragte des Ortes.

Spendenprojekt – Wir leisten einen Beitrag!

Kinder verfügen kaum über eigenes Geld – aber sie können durch Spendenprojekte Geld für den Klimaschutz sammeln und Wirksamkeit erleben. Idealerweise ist auch das Projekt selbst mit Nachhaltigkeitsgedanken verknüpft, z.B.: auf Streuobstwiesen der Umgebung Äpfel sammeln, das daraus hergestellte Apfelmus verkaufen; aussortiertes Spielzeug über Kleinanzeigen oder auf dem Flohmarkt verkaufen; Müll-Sponsorenlauf (die Sponsoren bezahlen pro aus der Umgebung gesammeltem Sack Müll).

Kinder und Demokratie -wir nehmen den Klimaschutz in die Hand

Viele Einrichtungen leben bereits Partizipation von Kindern durch Kinderparlamente, einen Kinderrat oder ähnliches. Hier kann das Thema Klimaschutz eingebracht werden – die Kinder können sich beraten und entscheiden, woran und wie sie weiterarbeiten wollen.

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/





WOCHE 6: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR LOKALES HANDELN

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Flieger, Schnippsel und die Toilette – dem Papier auf der Spur

250 Kilogramm Pappe, Papier und Karton im Jahr verbraucht jeder Deutsche laut Umweltbundesamt (2016). Papier spielt in der Arbeit mit Kindern eine zentrale Rolle – gleichzeitig werden für die Herstellung von Papier Bäume gefällt, die dann für die CO₂-Umwandlung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Es lohnt sich, einem sinnvollen Umgang mit dieser wertvollen Ressource auf die Spur zu kommen:

- Wo wird bei uns in der Kita überall Papier verbraucht (Verpackungen, Bastelmaterial, Toilettenpapier, Küchenpapier, Taschentücher, etc)
- Wieviel Papier verbrauchen wir in einer Woche?
- Wo könnte Papier gespart werden – und wie?

Geheimzeichen Blauer Engel: Produkte, die mit dem blauen Engel ausgezeichnet sind, sind besonders ressourcenschonend. Gehen Sie mit den Kindern in der Einrichtung, in einem Supermarkt, in der Drogerie auf "Engelssuche". Lassen sich evtl. Produkte in der Kita durch ressourcenschonendere Produkte ersetzen?

Bildungsmaterialien zum Thema Papier: <https://www.blauer-engel.de/de/publikationen/detail/bildungsmaterialien-auf-entdeckungstour-mit-dem-blauen-engel>

Über den Tellerrand geschaut: Kontakt zu Akteuren suchen

Klimaschutz erfordert das Zusammenspiel vieler Menschen – gemeinsam lässt sich viel erreichen.

Wer engagiert sich im Ort/in der Umgebung für den Klimaschutz? Gibt es Unverpacktläden, Biobauern, Imkereien? Gibt es einen Umwelt-/oder Klimabeauftragten, eine örtliche Gruppe der NaBu oder eine andere Umweltgruppierung?

Ausflüge und Besuche geben ein Gefühl für die Vielfalt des Klimaschutzes und die Bedeutung lokaler Netzwerke.

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/





WOCHE 7: EINE WOCHE ZEIT ... FÜR NACHHALTIGE VERÄNDERUNG

Anika Tobaben, Bildungsreferentin für Klimabildung in der Jungen Nordkirche

Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern: Was ist uns in dieser Fastenzeit besonders wichtig geworden? Wo möchten wir dranbleiben? Wie können wir die Eltern, die anderen Gruppen, die Kitaleitung etc. mit einbinden?

Ist in den vergangenen Wochen etwas entstanden, das „bleibt“ (z.B. Tauschregal, eine Bücherecke zum Thema Klimaschutz, ein jährlich stattfindendes Reparaturcafé, Veränderungen in den Anschaffungen)?

Klimaparty: Entdeckungen, Erkenntnisse und Erfolge feiern

Nach 7 Wochen rund um den Klimaschutz ist es Zeit, die gemeinsame Zeit und alles, was gemeinsam entdeckt und gestaltet wurde, mit einer Klimaparty zu feiern

- mit nachhaltiger Dekoration, z.B. aus Naturmaterialien, Papierresten etc.
- mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln – vielleicht auch einigen der veganen Leckereien aus der zweiten Woche?

Klimaschutz im Blick behalten: ein paar Tipps für Mitarbeiter*innen

- ➔ Die Kita nutzt Angebote der Beratung und Begleitung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit (z.B. Initiativen wie das Kinder-Klima-Netzwerk)
- ➔ Teamentscheidungen, besondere Projekte wie bspw. Sommerfeste, Adventszeit o.ä. bewusst mit dem Thema Klimaschutz zu verbinden
- ➔ Kinderbücher zum Thema anschaffen und eine „Klimaecke“ einrichten
- ➔ Bei Anschaffungen auf Nachhaltigkeit achten (z.B. Blauer Engel)

Interesse an weiteren Ideen und Impulsen zur Klimabildung mit Kindern?

www.jungekirchefuersklima.de : vielfältige Materialdatenbank zur schöpfungsbewussten Klimabildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

www.junge-nordkirche.de/umwelt-und-klimabildung/

